

Die Halle und die Provinz...
3. Jahrgang...
Verleger: C. G. Neumann, Neudamm...

Die Halle und die Provinz...
Verleger: C. G. Neumann, Neudamm...

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 500. — Jahrg. 190. Halle a. S., Dienstag 25. Oktober 1898. Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Berliner Bureau: Berlin SW., Oranienburgerstr. 3.

Die Wirkung der sozialpolitischen Fürsorgegesetze.

Man hat in Deutschland bald fünfzig Jahre Zeit gehabt, die sozialpolitischen Wirkungen der großen Fürsorgegesetze zu beobachten. Das Krankenversicherungsgesetz ist 1883, das Unfallversicherungsgesetz 1884 erlassen, und auch das 1889 erlassene Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz ist lange genug in Kraft, um ein Urteil über seine Wirkungen zu ermöglichen. Als man mit der Sozialreform begann, ver sprach man sich große Wirkung davon für den inneren Frieden. Inwiefern diese Hoffnungen erfüllt oder getrübt sind, wird sich zweifellos nie feststellen lassen. Stets wird man denen, welche meinen, daß eine friedensstiftende Wirkung festzustellen wäre, entgegenhalten können, daß ohne jede Wirksamkeit der Unfrieden im Lande noch viel größer wäre. Andererseits läßt sich nicht verkennen, daß andere schwebende Angelegenheiten die friedensstiftende Wirkung der Fürsorgegesetze beeinträchtigt haben. Denn indem man in der Area des Reichs sozialdemokratische Forderungen ohne Zahl erfüllte und so den Arbeitern die Aussicht eröffnete, das Unternehmertum müßte unter einer besonders scharfen Polizeiaufsicht gehalten werden, bevor noch die friedensfördernden Wirkungen der vorhergehenden Sozialreformgesetze eingetreten und befestigt sein konnten, durfte man nicht erwarten, daß die nach dieser Seite abzielenden Absichten der Gesetzgebung voll verwirklicht werden sollten.

Weiß also die dem inneren Frieden dienende Wirkung der Arbeiterversicherung unklar, so braucht deshalb keineswegs jener große sozialpolitische Fortschritt abgelehnt zu werden, den genant wurde, indem man den Arbeitern Rechtsansprüche auf Verpflegung bei Krankheit, Unfall, Alter und Invalidität gesetzlich beilegte, welche Verpflegung vorher wesentlich Sache der Arbeiter selbst gewesen war. Auch die Arbeiter haben sehr wohl begriffen, was jene Rechtsansprüche für sie mehr sind, und eben deshalb ist die Sozialdemokratie auch ihrer anfänglichen grundsätzlichen Gegnerlichkeit zur Zwangsversicherung untreu geworden und hat sich, allerdings sehr überflüchtigweise, auf die Vertheidigung dieser erntet hat. Denn es wäre gar nicht zweifelhaft, daß die in den sozialpolitischen Versicherungsgesetzen dem Arbeiter gegebenen Rechtsansprüche ihn vollständig befähigen werden müssen, so zeigen doch die verschiedenen Versicherungsarten je nach der ihnen gegebenen Organisation wesentlich verschiedene Wirkungen, welche die Frage aufzuheben lassen, ob nicht organisatorische Änderungen angebracht sind. Das Unfallversicherungsgesetz und die Invaliditäts- und

Altersversicherung haben Organisationen geschaffen, durch welche die Ausführung der sozialen Fürsorge wesentlich in die Hand der Unternehmer gelegt ist. Nur bei Entscheidung freitragender Rechtsansprüche findet eine Mitwirkung der Arbeiter statt, die Verwaltung selbst ruht in Händen der Unternehmer. Anders bei den Krankenkassen. Bei den Betriebskrankenkassen ist allerdings dem Unternehmer ebenfalls sein berechtigter Einfluß gesichert. Das Gleiche kann von den Gemeindekrankenkassen gelten. Aber der Schwerpunkt der Krankenversicherung liegt nicht in diesen Kassenarten, sondern in der Ortskrankenkasse, und bei dieser zeigt sich, daß das durch ihre Organisation den Arbeitern in der Verwaltung gegebene Uebergewicht Wirkungen zeitigt, die der Gesetzgeber unmöglich gewollt haben kann.

Die Ortskrankenkasse ist der Schauplatz geworden, auf welchem die Sozialdemokratie ihrem Anhang und Anderen ihre „Machtstellung“ am wirksamsten vor Augen zu stellen vermag. In allen größeren Orten ist die Verwaltung der Ortskrankenkassen in die Hand sozialdemokratischer Agitatoren gegeben. Diese Verwaltung bildet gerade eine Danne des Geschäftssocialismus, in ihr wird das Bedenken um die Umtriebspartei mit oft recht einträgligen Folgen „besiegt“. Natürlich wird bei Anstellung des gesammten Personal, und dieses ist recht zahlreich, darauf geachtet, daß nur gesinnungstüchtige Parteigenossen Verwendung finden. Der an verschiedenen Orten ausgeübte Verzicht, den die sozialdemokratischen Kassenausschüsse den Ärzten geradezu auferlegt haben, bedeutet einen weiteren Schritt auf diesem Wege. Die Krankenkassen sollen unter sozialdemokratischer Botmäßigkeit gebracht werden. Allerdings ist bei den Ärzten die Anstellung sozialdemokratischer Agitatoren festgelegt; der ärztliche Stand hat sich nach Kräften gewehrt, deshalb eben die Erhebung des Arztfreis. Aber schon mehren sich die Fälle, in denen ähnlich, wie bei einer gewissen Klasse von Rechtsanwälfen schon länger zu beobachten ist, auch bei Ärzten der Geschäftssocialismus seinen Einzug hält. Dagegen ist nach Lage der Verhältnisse nichts zu machen. Die Ortskrankenkasse ist nach ihrer gesetzlichen Organisation ein Selbstverwaltungskörper, der obrigkeitlicher Aufsicht nur soweit unterliegt, als es sich um Erfüllung bestimmter gesetzlicher und statutarischer Vorkehrungen handelt, im übrigen aber seine Verwaltung nach Belieben einrichten kann. Von dieser Rechtslage profitiert die sozialdemokratische Machtbereitschaft, ohne durch behördliche Anordnungen irgendwie benagt zu sein.

Indem man aber die gesetzlich vorgeschriebene Zwangsorganisation der Ortskrankenkassen schuf, konnte es unmöglich die Absicht des Gesetzgebers sein, die besetzten Stellen der Selbstverwaltung für sozialdemokratische Agitatoren vorzubehalten und dieselben aus den Fonds der Kasse eine bequemere Verpflegung und Befolgung zu garantieren. Reizt indessen die Sozialdemokratie, die Wähner, zunächst siegreich, letzten Ferdinand ab und wählten Friedrich V. von der Pfalz zum König; dieser, ein Schwächling, vermochte seine Krone nicht zu behaupten. Tilly, der Heerführer der katholischen Liga, schlug ihn in der Schlacht am weißen Berge bei Prag, und Ferdinand II. hielt in dem armen Lande ein kurzbares Muthier. Für die Protestanten kämpften in der Folge Graf Ernst von Mansfeld, Christian von Braunschweig und Christian IV. von Dänemark, doch ohne Erfolg. Der Kaiser bereit Wallenstein zur Gründung eines Heeres; Tilly und Wallenstein erfochten Sieg auf Sieg, die Sache der Protestanten schien verloren. Die mächtigen Staaten, Sachsen und Brandenburg, spielten eine himmelreiche Rolle. Endlich eilte Gustav Adolf von Schweden den Protestanten zur Hilfe. Sein Sieg bei Breitenfeld vernichtete die Liga; bei Lützen (6. November 1632) brach er die Macht und das Glück Wallensteins, verlor aber selbst das Leben. Nach ihm führten Bernhard von Weimar, Horn, Baner, Torstenson die schwedische Armee, die sich mehr und mehr in ein Haub- und Weicheer umwandelte, das vor allem in Sachsen auf die morderrliche Weise haulte. Auch die Franzosen, bisher nur schwedische Verbündete, trafen zuletzt in den Krieg ein, Schicksal folgte auf Schicksal, denn fügten diese, bald jene das Volk trug die Lasten, denn der Krieg mußte den Krieg ernähren. Zuletzt ward der Krieg durch den Krieg selbst: aus dem Volk nur nichts mehr herauszupressen, den Parteien gingen die Mittel aus. Da starb der fanatische Ferdinand II. und Ferdinand III. schloß folgte auf Schicksal, denn fügten diese, bald jene das Volk trug die Lasten, denn der Krieg mußte den Krieg ernähren. Zuletzt ward der Krieg durch den Krieg selbst: aus dem Volk nur nichts mehr herauszupressen, den Parteien gingen die Mittel aus. Da starb der fanatische Ferdinand II. und Ferdinand III. schloß folgte auf Schicksal, denn fügten diese, bald jene das Volk trug die Lasten, denn der Krieg mußte den Krieg ernähren.

Das Ende des dreißigjährigen Krieges.

Ein Vierteljahrtausend ist am 24. Oktober dieses Jahres seit dem Abgange des entsetzlichen und folgenschwersten Krieges verstrichen, den die Weltgeschichte in ihren blutigen Spalten verzeichnet. Vom August 1618 dauerte derselbe bis zum Oktober 1648, also volle 30 Jahre, und wurde ausschließlich auf deutschem Boden ausgefochten, der in Laufe dieser Zeit abwechselnd von Katholiken, Sachsen, Schweden, Dänen und Franzosen besetzt und schließlich in eine vollkommene Wüste verwandelt wurde. Am des Glaubens willen wurde der Krieg begonnen, doch nicht lange dauerte es, so artete der Religionskrieg in einen Haub-, Land- und Robustkrieg aus, in dem alle Völkern außer den Interessen des Glaubens, die schließlich vollständig in den Hintergrund traten auch diejenigen ihrer Ehre, ihrer Ehre und ihres Selbstwerts verlor. Selbst Gustav Adolf, unstreitig der ideale von den Heerführern des 30jährigen Krieges, hielt sich in der Folge nicht ganz frei von egoistischen und ehrsüchtigen Absichten. Der Krieg begann, wie bekannt, in Böhmen. Das jetzt ganz katholische Land war damals eine Tochter des Protestantismus. Kaiser Matthias, sowie sein Nachfolger Ferdinand befanden sich völlig in den Händen der Jesuiten; letzterer besonders war ein fanatischer Katholik, in dessen Plan es lag, den Protestantismus in seinen Ländern wieder ganz auszuwischen. Die böhmischen Protestanten wurden benachteiligt und gehört, ihre Freiheiten drohend zurückgewiesen, die ihnen verliehenen Rechte mit Füßen getreten. Die Protestanten hatten sich endlich selbst und sogar nach dem Protestantismus, um die kaiserlichen Statthalter zur Webe zu stellen. Als mit den anwesenden Herren nichts anfangen war, kam es zu Täuschungen, die damit endeten, daß man die Hilfe Maximilian und Saxe, sowie den Reichsfürst Friedrich durch ein Heer in den Schloßgärten hinstarrte, ohne daß man sich einer von ihnen erheblichen Schaden nahm. Man sah, daß die Böhmen eine protestantische Regierung ein, worauf im August 1618 ein kaiserliches Heer in das Land ein-

rückte. Die Böhmen, zunächst siegreich, letzten Ferdinand ab und wählten Friedrich V. von der Pfalz zum König; dieser, ein Schwächling, vermochte seine Krone nicht zu behaupten. Tilly, der Heerführer der katholischen Liga, schlug ihn in der Schlacht am weißen Berge bei Prag, und Ferdinand II. hielt in dem armen Lande ein kurzbares Muthier. Für die Protestanten kämpften in der Folge Graf Ernst von Mansfeld, Christian von Braunschweig und Christian IV. von Dänemark, doch ohne Erfolg. Der Kaiser bereit Wallenstein zur Gründung eines Heeres; Tilly und Wallenstein erfochten Sieg auf Sieg, die Sache der Protestanten schien verloren. Die mächtigen Staaten, Sachsen und Brandenburg, spielten eine himmelreiche Rolle. Endlich eilte Gustav Adolf von Schweden den Protestanten zur Hilfe. Sein Sieg bei Breitenfeld vernichtete die Liga; bei Lützen (6. November 1632) brach er die Macht und das Glück Wallensteins, verlor aber selbst das Leben. Nach ihm führten Bernhard von Weimar, Horn, Baner, Torstenson die schwedische Armee, die sich mehr und mehr in ein Haub- und Weicheer umwandelte, das vor allem in Sachsen auf die morderrliche Weise haulte. Auch die Franzosen, bisher nur schwedische Verbündete, trafen zuletzt in den Krieg ein, Schicksal folgte auf Schicksal, denn fügten diese, bald jene das Volk trug die Lasten, denn der Krieg mußte den Krieg ernähren. Zuletzt ward der Krieg durch den Krieg selbst: aus dem Volk nur nichts mehr herauszupressen, den Parteien gingen die Mittel aus. Da starb der fanatische Ferdinand II. und Ferdinand III. schloß folgte auf Schicksal, denn fügten diese, bald jene das Volk trug die Lasten, denn der Krieg mußte den Krieg ernähren.

daß weder bei der Unfallversicherung, noch bei der Invaliditäts- und Altersversicherung sich ähnliche Wirkungen ergeben, weil deren Verwaltung wesentlich in Händen der Unternehmer ruht, so liegt hier nahe, den Arbeitgebern auf die Verwaltung der Ortskrankenkassen mindestens den gleichen Einfluß einzuräumen, wie den Arbeitnehmern. Da jene ihn nach Lage der Gesetzgebung nicht haben und nicht haben können, wird nichts Anderes übrig bleiben, als das Krankenversicherungsgesetz in entsprechender Weise zu ändern. Denn die Gesetzgebung darf es nicht auf die Dauer zulassen, daß eine sozialpolitische Organisation, welche dem inneren Frieden zu dienen bestimmt ist, das Gegenteil thut.

Deutsches Reich.

* **Einflussbereich und kein Ende.** Im Anschluß an die auch von uns mitgetheilten Ausführungen der „R. N.“, welche bekanntlich einen nicht geringen Theil der Unrichtigkeiten und Unklarheiten in dem dreibändigen Bunde Moriz Rufsch, in dem er die Ergebnisse seiner Kaiserlich-Preussische niedere gelegt hat, nachgewiesen haben, glaubt die „R. N.“ noch auf einen Punkt besonders zurückkommen zu sollen. Das Blatt schreibt:

Wird legt dem Fürsten Bismarck missällige Auslegungen über den Coblenz- und von Weimar in den Mund. Man ist aber im Gegentheil dazu allgemein bekannt, daß der Großherzog dem vorzulegenden Reichsfürst, unbefähigt durch alle Wandlungen der Politik und den Wechsel von Feindes-Verhältnissen, bis zum Tode des Fürsten Bismarck die größte Verantwortlichkeit übernahm und diese im Laufe von dreißig Jahren in soeben erdennenden Fundamenten zu erkennen gegeben hat. Für den Fürsten Bismarck waren die Sympathien des hohen Herrn in Anbetracht des Gegenstandes, in welchem sich dessen eilächtige Schwelger, die Kaiserin Augusta, bis gegen das Ende der Regierungzeit Kaiser Wilhelm I. vielfach zur Bismarck'schen Politik hand, um so mehr wüthend und er kann schon aus diesem Grunde nicht deutliche Empfindungen gehabt oder zum Ausdruck gebracht haben, wie Louis de Lion in den Mund legt.

Angeht es den unqualifizierbaren Mißbrauchs, den Bismarck mit seinen früheren Beziehungen getrieben hat, ist es erforderlich, daß ein solches Mißtrauen seine anfängliche Verlegenheit in Deutschland sich bereit gefunden hat, das Nachwort weiter zu vertheilen.

* **Man seiner Seite droht der Konstitutionsfreiheit der Arbeiter Gefahr, seine Verhängung des Konstitutionsgesetzes wird erkräftigt, nur um Schutz gegen Kontraktarbeit und um Schutz der Arbeitsfreiheit gegen Terrorismus handelt es sich.** Wenn man gleichwohl der sozialdemokratischen Seite sich so kampflos in die Abzählung einer Verdröhung der Konstitutionsfreiheit wie an die Abzählung des Bismarck'schen Willensatzes gegen das Kaiserpaar

bis an die letzte Treppstufe ihrer Wohnung oder bis zu seinem Wagen begleiten müßten usw. Stellen sich schon zahlreiche Schwierigkeiten solcher unwürdiger Art heraus, so erziehen es geradezu unmöglich, das Dabymitteln von Streitfragen und Verwirrungen zu entwirren, das die 30 Kriegsjahre mit ihren zahllosen Verwundeten und Verwundeten geschaffen hatten. Selbst Schiller überläßt es in seiner „Geschichte des 30jährigen Krieges“ einer anderen Feder, zu schildern, „was für ein Riesenerbe es war, diesen unter dem Namen des westphälischen Verträgen, unverständlichen und heillosen Frieden zu schließen, nach unendlich scheinende Hindernisse zu bekämpfen, nach streitende Interessen zu vereinigen waren; welche Reihe von Anlässen zusammenwirkten mußte, dieses mühsame, feine und dauernde Werk der Staatskunst zu Stande zu bringen; was es kostete, die Unterhandlungen auch nur zu eröffnen, was es kostete, die schon eröffneten unter den wechselnden Spielen des immer fortgesetzten Krieges im Gange zu erhalten, was es kostete, dem wirklich vollendeten das Siegel aufzudrücken und den sichtlich abgefehlten zur wirklichen Vollziehung zu bringen.“ Das interesselose und charaktervolle Werk der unendlich Reichheit und Reichthum nennt er diesen Frieden, der Deutschland nach 30 verhängnisvollen Jahren endlich keine äußere Nähe zurückgab.

Die Verhandlungen fanden in Münster und Osnabrück statt — daher die Bezeichnung des Friedensschlusses als des westphälischen. In Münster unterhandelte der Kaiser mit den Franzosen, wobei der Papst und die Republik Venedig die Vermittler spielten; in Osnabrück pläzierten die kaiserlichen, reichshändischen und schwedischen Vertreter ihre Verhandlungen. Außerdem waren auch Spanien, die Genesienstadt und die Niederlande vertreten.

Der schwedische General Rainsmark befehlerte eben Prag, dessen keine Seite er überzumpelte — die letzte abgelebte Aktion im 30jährigen Krieg — als die Kunde von der am 24. Oktober 1648 erfolgten Unterzeichnung des Friedens aus Münster eintraf. Drei Monate später wechselte man die Ratifikationen aus, doch erst im Juni 1650 erfolgte in Nürnberg die letzten Vereinbarungen betrieß der Ausführung des Vertrages. Die durch den Frieden herbeizuführende Regelung hatte

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Tägliche Gerichtsnachrichten.

Vor 37 Jahren, am 25. Oktober 1861, starb zu Berlin Friedrich Ratzel von Solign, ein hervorragender Lehrer des römischen Rechts...

Halleische Volksnachrichten vom 25. Oktober.

Der Redakteur unserer Original-Beilage hat nun mit bester Gerechtigkeit folgende Notizen...

Zur Landtagswahl. Die Sozialdemokraten haben in den beiden Genossen Stuermer und Dr. Berg-Beinert eigene Kandidaten für die Landtagswahl aufgestellt...

Zu der geschlossenen Stadterwerbungs-Einigung wurde beschlossen, dem Leiter der am Stadtymnasium, Professor Dr. Bräuer, bei seinem Eintritt in den Ruhestand...

Zur akademisch-landwirtschaftlichen Verein an unserer Universität hatte zur Weile seines neuen Heim in dem zu diesem Zweck erworbenen Grundstück Wilhelmstraße 29...

Der Vater Mühlens nach höchster Verheiratung noch heute an der Spitze des Institutes stehe und in aller Treue und Eifer seine Pflichten als Lehrer und als Leiter des Institutes wahrnehme...

Seine Töchter werden in Rosalia (Katholik) bei der Strafanstalt ein Strafhaftausseher zum 1. Januar (1900) Wt., steigend bis 1700 Wt. und 100 Wt. Kleidergeld, in Elisabeth zum Magistrieren...

und später (1000 Wt., steigend bis 1500 Wt., 180 Wt. Wohnungsgeld und Uniform). Zu diesen Stellen ist der Justizverwaltungsbeamte erforderlich.

Verzagte Sächsischen Vermächtnis. In unserer Stadt sind etwa 20 Familien, die von einem gewissen Selzer abstammen, welcher vor längerer Zeit hierher verstorben ist...

Zu den Anhalten des Vereins der Knaben- und Mädchenvereine fanden am Sonnabend Stiftungsfeste statt, welche in Anwesenheit vieler der Schreinerinnen und Lehrer...

Das Konzert des Konfirmationsvereins, welches gestern Abend in den „Kaiserhöfen“ abgehalten wurde, war von den Musikern und deren Angehörigen zahlreich besucht.

Der Neue Verein Ostpreie feierte am Sonnabend, den 22. d. Mts. den 7. Stiftungstag im Gasthause Wintergarten, bestehend aus Konzert, Theater und Ball unter großer Beteiligung...

Ein Kind überfahren wurde heute Morgen gegen 7/10 Uhr von dem Motorwagen Nr. 11 der Stadtbahn vor dem Grundstück Muebergstraße Nr. 11.

Donnstagabend. Die Pianofortebühne der Musik-Verein hat dasu ein Konzert veranstaltet zur Verherrlichung der Stadt...

Unfall. Auf der Pfännerhöhe verunglückte gestern Abend die Gefraun Emma Sartmann dadurch, daß sie auf dem eisigen Boden auswich und in der Folge einen schweren rechten Unterschenkel brach.

Amnonsius. Die Hall. Allg. druckt diesen herbergschweren Artikel deshalb nicht ab, weil er gar nicht von einem „Konversations-Komitee“ herrührt...

Amnonsius. Die Hall. Allg. druckt diesen herbergschweren Artikel deshalb nicht ab, weil er gar nicht von einem „Konversations-Komitee“ herrührt...

Halleisches Kunstleben.

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Als dritte Vorstellung im Schillerklub gelangt am Mittwoch der letzte Teil von Schillers Wallenstein...

Aus dem Bureau des Thalia-Theaters wird uns geschrieben: Dienstag, den 25. Oktober, findet das Schauspiel des Hrn. Clara Balthus vom bergischen Theater in Straußwitz...

Kammermusik. Es ist in der That ein Beweis für die künstlerische Reife, die sich in dem letzten Jahre der Kammermusik...

Amnonsius. Die Hall. Allg. druckt diesen herbergschweren Artikel deshalb nicht ab, weil er gar nicht von einem „Konversations-Komitee“ herrührt...

Vertical text on the left margin, likely a scanning artifact or page number.

Mittwoch, den 26. Oktober, Abends 8 Uhr
 findet im
Winterfeld'schen Lokal zu Löbejün
 eine
Wahl-Versammlung
 statt. Hierzu werden alle Wähler von Löbejün und Umgegend freundlichst eingeladen.
 Das vereinigte Wahlkomitee
 der nationalliberalen, konservativen und allgemeinen Ordnungspartei,
 sowie des Bundes der Landwirthe.
Keil. Sachsenland. Arndt. Rehfeld.

Zur gef. Kenntnissnahme, besonders der Damen Halle's, dass **van Houten's Cacao**
 jetzt in eigens dazu eingerichteten Localen **tassenweise** servirt wird.
Die van Houtens Cacao-Stube
 befindet sich in **Halle**
16 Grosse Ulrichstrasse 16
 im Gebäude des Generalanzeiger.
 Der Cacao wird dort vor den Augen der Besucher fertig gestellt, so dass ein jeder sich von
 der einfachen Weise der Zubereitung überzeugen kann.

Die van Houtens Cacao-Stube
 bietet Damen bei ihren Ausgängen einen passenden, angenehmen Aufenthalt und zu gleicher Zeit ein
 geschmackvolles, nahrhaftes Getränk zu ungewöhnlich billigem Preise (eine Tasse Cacao kostet 15 Pfg.).
Reichhaltiges Conditorei-Buffet.

Fernspr. 143. **Gustav Moritz** Gr. Steinstr. 71, Martinsberg 15.
Weingrosshandlung, Halle a. S.
 Alleiniger Vertreter der Sektkellerei
Kloss & Foerster, Hoflieferanten, Freyburg a. d. U.,
Reidemeister & Ulrichs in Bremen,
 der **Bordeauxwein-Grosshandlung**
 des **Joh. Bapt. Sturm, Hoflieferant, Radesheim im Rheingau.**
Bowlen-Weine à Flasche von 50 Pfg. an.
Rum, Arac, Cognac und Punsch in nur **feinsten Qualitäten.**

Karmrodt'sche
 Musikalien- und Instrumenten-
 Handlung
 Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20.
 (Fernspr. 572.)

Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Direction: **M. Richards.**
 Mittwoch, den 26. Oktober 1898,
 Abends 7 1/2 Uhr:
**40. Vorstellung im Pasticapatois-
 Abonnement.**
31. Abonnements-Vorstellung.
Farber: blau.
3. Vorstellung im Schiller's Cyclicus.
Wallenstein.
 Ein dramatisches Gedicht von Fr. v. Schiller.
 II. Theil.
Wallensteins Tod.
 Ein Trauerspiel in 6 Aufzügen.
 In Scene gesetzt vom Director
Wibschüden.
 Personen:
 Wallenstein H. Widoß.
 Octavio Piccolomini S. Bogeler.
 Max Piccolomini H. Selzer.
 Kerck Theo. Wrenn.
 Otto H. Matthes.
 Melani Hans Dörrie.

Butler G. Steineg.
 Mittweiler Reumann Gustav Krug.
 Ein Adjutant H. Stahlberg.
 Oberst Wenzel, von dem
 Schweden gefangen F. Werner.
 Gordon, Kommandant von
 Eger Erich Biegel.
 Desrozier | Hauptk. in der K. Heide.
 Macdonald | Wallent. Kerker V. Hülltrug.
 Schweizer Hauptmann Hans Jählich.
 Gefreiter v. den Russen E. Ströber.
 Bürgermeister von Eger H. Sobrowski.
 Seni S. Wilschulen.
 Herzogin von Friedland G. Hoerlter.
 Gräfin Terzky G. Arnold.
 Tetta G. Krüner.
 Fräulein Neubrunn, Hof-
 dame der Prinzessin H. Albrecht.
 Diagoner G. Höben.
 Page H. Lange.
 Kutscher Otto Stange.
 Bediente, Page, Koll.
 Die Scene ist in den 3 ersten Aufzügen
 zu Witten, in den 2 letzten zu Eger.
 Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.
 Ende gegen 11 Uhr.

Radfahrbahn Giseke.
 Wochen tags offen bis Abends 8 Uhr.
 Dienstag und Freitag bis 11 Uhr.

Thalia-Theater.
 Halle a. S. — Geisstr. 42a.
 Direction: E. M. Mauthner.
 Dienstag, den 25. Oktober 1898.
 Gastspiel des Heulens Clara Habitoiu
 vom Herzoglichen Hoftheater in
 Braunschweig.
Dora.
 Schauspiel in 5 Akten von Victoria Sardou.
 Dora Fr. Clara Habitoiu.
 Vorverkauf: In der Pfefferschen
 Buchhandl., Markt 22, bis 6 Uhr Abends.
 Im Theaterbureau v. 10—1 u. 3—4 Uhr.
 Mittwoch, den 26. October 1898.
Die Spirtitosen.
 Schauspiel in 4 Akten von Gust. v. Moser.
 Anfang 8 Uhr.

Zu kaufen gesucht:
1 einsp. Kutschwagen,
 fog. kleiner Bauart; gebraucht
 aber noch gut erhalten. Event. auch mit
 Pferd, Doppelponty oder kleiner Kutsche.
 Off. mit Preisangeb. S. K. 30 vollstg.
 Zenderschaujanu. (2226)

Walhalla-Theater.
 Direction: **Rich. Hubert.**
 Herr **C. H. Unthan**, der Mann
 ohne Namen als Universal-Künstler
 (Continuation!) — **Mr. Taffary** mit
 seinen abgerichteten Wunder-Hunden.
 (Der Hund als Rechenmaschine!) —
 Die **Schön-Marvelly-Truppe**,
 Banour-John-Artisten am höchsten
 Ringe. — Die **Schneidner-Schönk**,
 Sand- und Fuß-Artisten. — **3**
Sisters Dunbar, Schirm- und
 Spiegelglänzerinnen. — **Brothers**
Hill und Will, alsbaldig-ercentliche
 Ballett-Kombinationen. — **Misses**
Kate, Jane und Ellinor, englische
 Langspielgeimer. — **Fräulein Hulda**
Halmström, schwedisch-deutsche
 Soubrette. — Herr **Martin Reuter**,
 Original-Selbstungs-Dummkoch.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
 Der Futterkasten od. Futterkrüben-
 Samen neuer Ernte oder gutseimende
 vorjährige Saat abzugeben hat, wird
 höch. erucht, Wüter und Oferten unter
 Z. 12230 bei der Exped. dies. Zeitung
 zur Weiterbeförderung abzugeben.

Reelle Heirath!
 Kindeloser Wittwer, 26 Jahre, von an-
 genehmen Neuzern und gutem Charakter,
 Besitzer einer größeren Mühle an der
 Unstrut sucht, da es ihm an Damen-
 besuchtheit fehlt, auf diesem Wege wieder
 eine Lebensgefährtin. Junge Wittwen
 sind nicht ausgeschlossen. Vermögen
 4 bis 5000 Thaler beansprucht. (2223)
 Gefällige Oferten unter Z. 12233 er-
 bätte an die Exped. d. Hg. Anonym
 versehen.

Offene und gefuchte Stellen.
Chemische Fabrik
 sucht in Halle Vertrauensarzt. Offert.
 sub Z. 2227 an die Exped. d. Hg.
Suche: Oberverwalter für
 Domäne in Anhalt, 1.
 Verwalter bei Magdeburg, Feldver-
 walter für groß. Rittergut bei Halle,
 Alt. alemtig. Verwalter bei Weimar.
 34 bitte um schnelle Beantwortung.
Herrn Gr. Märkerstr. 9, Halle (Saale).

+ Suche einen zuverlässigen ver-
 heiratheten
Kutscher,
 der gut und sicher fährt.
 + Rittergut Mücheln. Hsch.
 Rittergut Leubardt bei Saubach
 sucht zu mögl. baldigem Antritt eine
 tüchtige, in Milchwirtschaft, Schweine-
 zucht und Fiederviehhaltung erfahrene

Mamsell.
 Gehalt 300 Mtl., freie Station. Meldungen
 erbeten an
 die **Gutsverwaltung.** (2175)
Entschlo: 2 tücht. Mamsellen für
 mittl. Güter, können auch selbständig
 wirtschaften. 1. Jan. Frau **Anna**
Fleekinger, Al. Ulrichstr. 59.
 Sanftmüthigste u. Scholarrinnen sucht
 Frau **A. Kühn, Al. Ulrichstr. 6.**
 Suche zum 1. Jan. ein gebildetes junges
 Mädchen als (2217)

Mamsell.
 Diefelbe muß perfekt im Kochen sein, Waide
 und Fiedervieh zucht verstehen. Milch geist
 nach der Molkerei. Besugnissbestimmungen
 senden an **Rittergut Zehdenberg**
 bei Delitzsch.

Junges anständiges
Mädchen
 zur Erkennung der Landwirtschaft ohne
 gegenwärtige Vergütung gesucht. (2078)
Rittergut Hohenpreissnitz.

Vermietungen.
Zu vermieteten
 die vollständig neu hergerichtete
herrschaftliche I. Etage
Königstr. 79.
 Zu erfragen **Boj Comptoir.**

Todesanzeige.
 Heute Morgen 1/4 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager mein
 lieber Mann und unser guter Onkel, der
Gutsbesitzer Friedrich Reuter
 im Alter von 79 1/2 Jahren.
 Wölka u. B. Dürrenberg, den 24. Oktober 1898.
Die trauernde Familie Reuter.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 27. Oktober, Nachm. 2 Uhr statt.

Die herrschaftliche Wohnung, 2 Et.
Lindenstraße 47,
 5 Zimmer, 2 Kammern, 7 Zimmer,
 Keller, Loggia, Bad und Nebenräume,
 ist 1. April ex. früher zu vermieten.
 Näheres Central-Lindenstraße 46.
Schoenemann & Schwarz.

Blücherstr. 14, I.,
 gr. herrsch. Wohnung, 9 Zimmer
 und Kacheln, Balkon, Bad etc.
 Gartenbenutzung etc. 1. A. 99 zu
 vermieten. Bescheid. II-11 Uhr.

Die herrschaftliche
zweite Etage
 am **Niebeckplatz,**
 Eingang Grundstüchsgasse, sehr angenehme,
 schöne Lage ist per 1. April zu ver-
 mieten. Näheres daselbst im Comptoir
 dort. links. (1992)

Schattenstraße 5 II.
 5 Stuben, Kammern, Küche u. Bad,
 5 Stuben, sofort oder später zu ver-
 mieten. Näheres im Laden. (2218)
 Möbl. Zimmer u. Pension zu verm.
Thomasstr. 43, 2 Et. Fr. Eisenstr.
Spiegelstraße 20
 gr. leer. Zimmer sof. od. früh zu verm.

Familien-Nachrichten.
 Die **Landesamtlichen Bekannt-
 machungen** von Halle befinden
 sich im **Sammlerblatt 3. Seite.**

Verlobt: **Fr. Marie Harbich** mit
Herrn Carl Bauer (Nürnberg a. S.) —
Fr. Helene Gabbe mit **Herrn Robert**
Essler (Dölan i. S.). **Fr. Verena**
Hirtin mit **Herrn August Toyle**
 (Sadow).

Geboren: Eine Tochter: **Herrn**
Max Lange (Frankfurt a. M.) — **Herrn**
Vorhuth von **Clawitz** (Wernigerode).
 — **Herrn Johann Fieders** (Görlitz).
Gebrüder Dr. Hermann Kaulke
 (Gienburg). — **Herr Heinrich Grähler**
 (Gienburg). — **Herr Hermann**
Wichter (Gienburg). — **Herr Friedrich**
Welle (Halberstadt). — **Herr Hugo**
Wang (Haldensleben). — **Herr Julius**
Quarner (Spandau). — **Herr Clemens**
Weg (Breslau).

Geburts-Anzeige.
 Die glückliche Geburt eines gesunden
 Mädchens zeigt hochertent an
 Halle a. S., den 23. October 1898.
Dr. Rammstedt und Frau
Ella geb. Hörnecke.

Todesanzeige.
 Heute früh 11 Uhr verschied nach
 kurzem Krankenlager in 73. Lebens-
 jahre
Herrn Johannes Meyer
 geb. Paschlan.
 Dies zeigt im Namen aller
 Hinterbliebenen an
 Halle a. S., d. 25. Oct. 1898.
K. Prischow.

Todesanzeige.
 Heute früh 4 Uhr verstarb nach
 langer, schwerer Krankheit,
 und ruhig unser innig geliebtes
 einziges Kind
Marthchen
 im Alter von 15 Jahren.
 Dies zeigt im Namen der Väter ein
 stilles Weibchen tiefbetruht an
 G i m r i g, den 23. Octob. 1898.
Herrmann Becker
 und Frau.

Die Beerdigung findet Mitt-
 woch, den 26. October, Nachmittags
 3 Uhr statt.

Die Beerdigung des
Administrators a. D. Carl
Bobardt findet am
27. October er.
Nachmittags 3 Uhr
 von der Kapelle des Nord-
 friedhofes aus statt. (2238)

Die
 nach
 M
 T
 Mo
 Ju
 die
 fojt
 De
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Pro November und Dezember!

Neue Bestellungen auf die

täglich zwei mal erscheinende

Halle'sche Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

nehmen alle Postanstalten zum Preise von

Mk. 2.— für diese beiden Monate entgegen.

Für Halle a. S., Giebichenstein und

Trotha beträgt der Abonnementspreis pro

Monat 85 Pfennig bei täglich zweimaliger

Zustellung.

Neuzugretende Abonnenten erhalten

die Zeitung auf Wunsch bis Ende dieses Monats

kostenlos zugeandt.

Halle a. S., Oktober 1898.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle a. S.

Montag, den 24. Oktober 1898, Nachmittags 4 Uhr.

Vorsitzender Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittenberger,

Schlichter Herr Baumeister Schülze.

1. Bericht über die Erweiterung der Abfall-Anlage auf dem

Schloß- und Hofhof entliegend geordnete Anlagen sollen an die

Firma Wegelin und Häbner zu dem gebotenen Preise von

330,50 Mk. verkauft werden; betreffs anderer noch zu ver-

kaufender Stücke wurde beschlossen, den Magistrat um freibleibenden

Verkauf derselben zu ersuchen. (Referent: Herr Stadtm. Hilling)

2. Eine von dem Herrn Stadtm. Apelt und Bürgermeister

von Holly am 5. Oktober vorgenommene außerordentliche Revision

der Stadtkasse hat, wie der Erstgenannte berichtet, keinerlei

Anlaß zur Erhebung von Einwendungen ergeben.

3. Entschuldig wurde ausgesprochen für die Rechnung über den

Gemeinschafts- und die städtische Beschäftigten-Anlage in Halles-

felder für 1896/97, dieselbe schließt ab mit 7315 Mk. 97 Pf., Ein-

nahme und 4090 Mk. 25 Pf. Ausgabe. (Herr Herr Stadtm. Hilling)

4. Die Veranlagung genehmigt die Zuschlagserteilung für die

Bearbeitung der südlichen Höfe über die Schöffstube zwischen

Hofstraße und Hofweg auf die Zeit vom Anfang November d. J.

bis Ende Oktober f. J. für das Gefälle von 6560 Mk. an den

Hofmeister Richard Wengert in Giebichenstein (Herr Herr Stadtm. Hilling)

5. Ueber die Revision des Mittelrucks Beeren berichtete Herr

Stadtm. Baenschke. Auf Antrag des Herrn Stadtm. Bergbau wurde

beschlossen, den Magistrat um eine Vorlage betreffs Er-

möglichung der zweckentsprechenden Ausnutzung der Beeren Klei-

grube zu ersuchen.

6. Dem Antrage der für die Angelegenheit angelegten gemischten

Kommission gemäß ersuchte der Magistrat die Veranlagung, sich im

Prinzip damit einverstanden zu erklären, daß die Kosten für die

Straßenreinigung außer der Reinigung der Bürger-

steige von Eis und Schnee, für die Abfuhr der Hausabfälle

außer den Kosten und für die Abfuhr von Eis und Schnee

auf den Stadtkassen zu übernehmen, die Immobilien-

Umlagesteuer eingeführt werde und die Hausbesitzer zu den Kosten

für die Abfuhr der Hausabfälle durch Gebühren herangezogen werden

sollen, sowie daß ferner die Kommission mit der Ausarbeitung der

Projekte betraut und um Vorlage spezieller Anträge ersucht werden

soll. Der Referent der gemischten Kommission, Herr Stadtm. Hilling,

ernannte Dr. Reil, hob hervor, daß im August es nur auf eine

prinzipielle Entscheidung ankomme, die speziellen Maßnahmen

dann erst in der gemischten Kommission zu erwägen und darauf

von der Veranlagung entscheidend festzusetzen seien. An der

Sand der Veranlagung des Herrn Stadtm. Hilling, die im großen

und Ganzen die Zustimmung der gemischten Kommission gefunden

hat und in ihrem Kernpunkte in der Vorlage des Magistrats zum

Ausdruck gekommen ist, empfahl der Referent die Annahme der

Anträge des Magistrats, gegen die in der gemischten Kommission

der Finanz-Kommission, Herr Stadtm. Apelt, empfahl die Annahme der... (Main text of the council meeting report)

die Folge: Junger Alee auch... (Continuation of the council meeting report)

Vermischtes.

Büchsenarbeiterfreiz? Die Büchsenarbeiter der Wiener Hof-... (Article about gunsmiths)

Heberer'sches Schiff. Die in Hamburg aus Buenos Aires... (Article about a ship)

Heberer's traurige Szenen... (Continuation of the ship article)

Die Veranlagung genehmigt die Zuschlagserteilung... (Continuation of the council report)

Die Veranlagung genehmigt die Zuschlagserteilung... (Continuation of the council report)

Die Veranlagung genehmigt die Zuschlagserteilung... (Continuation of the council report)

Die Veranlagung genehmigt die Zuschlagserteilung... (Continuation of the council report)

Die Veranlagung genehmigt die Zuschlagserteilung... (Continuation of the council report)

Die Veranlagung genehmigt die Zuschlagserteilung... (Continuation of the council report)

Die Veranlagung genehmigt die Zuschlagserteilung... (Continuation of the council report)

Die Veranlagung genehmigt die Zuschlagserteilung... (Continuation of the council report)

Die Veranlagung genehmigt die Zuschlagserteilung... (Continuation of the council report)

Die Veranlagung genehmigt die Zuschlagserteilung... (Continuation of the council report)

Die Veranlagung genehmigt die Zuschlagserteilung... (Continuation of the council report)

Die Veranlagung genehmigt die Zuschlagserteilung... (Continuation of the council report)

Die Veranlagung genehmigt die Zuschlagserteilung... (Continuation of the council report)

Die Veranlagung genehmigt die Zuschlagserteilung... (Continuation of the council report)

Die Veranlagung genehmigt die Zuschlagserteilung... (Continuation of the council report)

Die Veranlagung genehmigt die Zuschlagserteilung... (Continuation of the council report)

Die Veranlagung genehmigt die Zuschlagserteilung... (Continuation of the council report)

Gumorrithisches Merklei.

Professoren-Vertrauen. Gedächtnisproben für den... (Puzzle section)

Die Wahrheit vor Allen! Einer Freundin die Vorzüge... (Puzzle section)

Landwirthschaftliches.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht den... (Agricultural news)

Pferde-Auktion.

Im Auftrag des Halle'schen Reitervereins... (Horse auction notice)

Sollen durch mich am Sonnabend, den 29. d. Mts.,... (Horse auction notice)

Simmenthaler Kühe... (Cattle advertisement)

Speise-Sartoffeln zum Winterbedarf liefert... (Food advertisement)

Hammellämmer! 90 Stück Hammellämmer... (Lamb advertisement)

Yorkshire-Zuchtschweine... (Pig advertisement)

Wohlfahrts-Loose... (Charity lottery advertisement)

Großer Eaden... (Real estate advertisement)

Wohlfahrts-Loose advertisement with image of a person and text: 'Nur frühzeitiger Kauf sichert den Besitz...'

Landwirthschaftliches advertisement with image of a horse and text: 'Wir empfangen am Freitag, den 28. ds. Mts. einen frischen...'

Pferde-Auktion advertisement with text: 'Im Auftrag des Halle'schen Reitervereins...'

Großer Eaden advertisement with text: 'Großer Eaden, jetzt Wunneneghäft, mit angenehmen Zimmern...'

Yorkshire-Zuchtschweine advertisement with text: 'Vollblut-Yorkshire-Zuchtschweine...'

Speise-Sartoffeln advertisement with text: '130 St. tragende Mutterkühe...'

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung der Neuwahl für das Haus der Abgeordneten werden sämtliche Wähler zu der

am 27. d. Mts. Vormittags 10 Uhr stattfindenden Wahl der Wahlmänner zu sammeln.

In diesem Zwecke ist der hiesige Ort in 10 Wahlbezirke eingetheilt. Es umfasst der

1. Bezirk: Die Tomäne, Hüls, Klauberg, Traufschke und Mittelwindische. Wahllokale: Saalbürgermeister. Wahlvorsteher: Major a. D. Wihl. Wahlmänner: ...

2. Bezirk: Die Burg, Kiebr, Kunitze, Schulze, Schminke, Stein- und Witzschke. Wahllokal: Gehöft von Mohr. Wahlvorsteher: Prof. Dr. Wangerin. ...

3. Bezirk: Die Or. und St. Weiten, Gr. Bruumens 1 bis 9 und 49 bis 71 und Kl. Bruumensstraße. Wahllokal: Bauers Hofweiler. Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Rudolph. ...

4. Bezirk: Die Wollin, Wiesenstraße. Wahllokal: Schmidt's Garten. Wahlvorsteher: Kaufmann Karl Gisinger. ...

5. Bezirk: Die Wollin, Wiesenstraße. Wahllokal: Schmidt's Garten. Wahlvorsteher: Kaufmann Karl Gisinger. ...

6. Bezirk: Die Wollin, Wiesenstraße. Wahllokal: Schmidt's Garten. Wahlvorsteher: Kaufmann Karl Gisinger. ...

7. Bezirk: Die Wollin, Wiesenstraße. Wahllokal: Schmidt's Garten. Wahlvorsteher: Kaufmann Karl Gisinger. ...

8. Bezirk: Die Wollin, Wiesenstraße. Wahllokal: Schmidt's Garten. Wahlvorsteher: Kaufmann Karl Gisinger. ...

9. Bezirk: Die Wollin, Wiesenstraße. Wahllokal: Schmidt's Garten. Wahlvorsteher: Kaufmann Karl Gisinger. ...

10. Bezirk: Die Wollin, Wiesenstraße. Wahllokal: Schmidt's Garten. Wahlvorsteher: Kaufmann Karl Gisinger. ...

Der Wahltag ist am 27. d. Mts. Vormittags 10 Uhr. Jeder wählt in dem Bezirk, in dem er j. Z. der Aufstellung der Wählerliste ist. — Ende September — hier wohnt.

Giebichenstein, den 22. Oktober 1898.

Der Gemeinde- u. Vorstand.
Rudolf.

2179) Bekanntmachung. Strafen u. Geldstrafen. Am Monat November 1898 werden

a. Die Abendsperrungen: vom 1.-15. von 9 bis 11 Uhr Abends. am 16.-20. von 9 bis 11 Uhr Abends. am 21.-26. von 9 bis 11 Uhr Abends. am 27.-31. von 9 bis 11 Uhr Abends.

b. Die Nachmittagsperrungen: vom 1.-15. von 11 Uhr Abends bis 6 1/2 Uhr früh. am 16.-20. von 11 Uhr Abends bis 6 1/2 Uhr früh. am 21.-26. von 11 Uhr Abends bis 6 1/2 Uhr früh. am 27.-31. von 11 Uhr Abends bis 6 1/2 Uhr früh.

Die Straftat der Verletzung des Saales ist auf Grund der amtlichen Messungen im Monat September c. J. bei 150 Pfd. fündigendem Verbrauch 18 9/16 Seinerheit im Durchschnitt.

Halle a. S., den 20. Oktober 1898. Der Magistrat.

Bekanntmachung. Die Auction der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehnhalt im Monat August 1897 verfallen und erneuerten Pächter, welche die Pfandnummern von 102021 bis 107081 tragen und über welche die Pfandschichte in blauem Saal ausgefällt sind, wird

am 27. d. Mts. Vormittags 10 Uhr, und an den darauf folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 13 bis 4 1/2 Uhr im Saal des unterzeichneten Lehnhalt, im Saal der Marienkirche Nr. 4 abgehalten werden.

Zur Verfertigung gelangen Goldschmiederei oder Art, sonstige Gold- und Silbergeschmiederei, Silber, Kupfer u. f. m., ferner Steine, Edel- und Feinwässer, Schwärze, neue und getragene Kleiderstücke und versch. andere Sachen.

Halle a. S., den 19. Oktober 1898. Das Lehnhalt der Stadt Halle a. S. Ausschreibung. Die Herstellung der Ziegelbäder und des Holzgerüstbades am Neuenbau der Mittelstraße in der Holzstraße einzeln. Lieferung der Materialien soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis Montag, den 31. October, Vormittags 10 Uhr auf dem Stadthanse einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungen einsehen genommen werden können.

Halle a. S., den 21. October 1898. Der Stadtbaurath. Gengler.

Lagerplatz-Verpachtung. Am Nordende des Hauptgüterabhofs in Halle a. S. ist ein 297 qm großer Lagerplatz mit Gleisanlauf zum December d. J. und ein solcher von 202 qm Größe zum 1. Januar 1899 zu verpachten.

Kerner sind auf dem ehemaligen Thüringer Güterbahnhofe hier westlich des daselbst liegenden Güterdepotens 9 Lagerplätze mit Gleisanlauf, auf Wunsch auf längere Jahre ohne Kündigung, sofort zu verpachten.

Bekanntmachung.

Unter Nr. 1045 des Gesellschaftsregister ist heute die am 29. September 1898 begonnene offene Handels-Gesellschaft in Firma:

- a) Die Böhmbühnen-Fabrik, Verlagsbuchhandlung, Buchdruckerei, Sortimentsbuchhandlung, mit dem Sitz zu Halle a. S. und als Gesellschaft:
- b) der Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer Moriz Schirmer in Halle a. S., den 20. October 1898.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. 1.

Bekanntmachung.

Bei der unter Nr. 2238 des Firmenregisters eingetragenen Firma:

- Carl-Geitling, Neueste Nachrichten für Halle und Hallescher Central-Anzeiger für Provinz Sachsen, Thüringen etc., Verlag von Otto Wendt zu Halle a. S. ist heute folgender Vermerk:

Das Handelsgeschäft ist durch Vertrag mit dem Verlagsbuchhändler Heinrich Gultus Friedrich Warant in Dresden und dem Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer Moriz Schirmermeister in Halle a. S. übertragen; die es unter unumänderter Firma fortsetzen, eingetragene Firma.

Edoan ist unter Nr. 1044 des Gesellschaftsregisters die am 29. September 1898 begonnene offene Handels-Gesellschaft in Firma:

- Carl-Geitling, Neueste Nachrichten für Halle und Hallescher Central-Anzeiger für Provinz Sachsen, Thüringen etc., Verlag von Otto Wendt zu Halle a. S. mit dem Sitz zu Halle a. S. und als Gesellschaft:
- a) der Verlagsbuchhändler Heinrich Gultus Friedrich Warant in Dresden, und
- b) der Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer Moriz Schirmermeister in Halle a. S.

Halle a. S., den 20. October 1898. Königliches Amtsgericht, Abtheil. 1.

Erbschaft.

Biegen den unter beiderseitigen Fideicommissionen Paul Gebhard, geboren am 13. November 1850 zu Grogomina, welcher stichtig ist, ist die Liquidation des Nachlasses zu veranlassen.

Es wird ersucht, den Nachlass zu verwalten und die nach dem Erbschaftsrecht abzuleisten, sowie zu den Akten 8 N. 431/98 Nachtrag zu geben.

Halle a. S., den 15. October 1898. Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Versteigerung.

Versteigerung: Ritter: 7 Jahre, Größe: 160, 150 m. Saal unterteilt, Saal: Schmatz, Eintr.: gewöhnlich, Augenbrauen: schwarz, Augen: braun, Nase: lang, spitze, Ohren: gewöhnlich, Zähne: gut, Mund: leicht, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: blaß, Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: kleiner Mund, blaßblau.

Am Vermittelung des Justizvollziehers der Halleschen Minna Voigt aus Halle a. S., zuletzt in Leipzig, geboren den 25. October 1877 in Göttingen und Nachtrag zu den Akten 5 J. e. 1050/98 wird ersucht.

Halle a. S., den 20. October 1898. Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der am 3. November d. J. stattfindenden Wahl zum Abgeordnetenhaus wird die Königl. Wahlcommission des Kreises des Saales aus dem Kreis des Saales (Halle) und die Kreiswahlcommission des Saales (Halle) ersucht, die Wahlmänner zu benachrichtigen und dieselben zum Wahltag zu versammeln zu lassen.

Die Wahlmänner sind ersucht, ihre Urtheile an dem Wahltag am 27. October 1898, vormittags 10 Uhr, in dem Wahllokale zu dem Zweck zu überreichen, um dieselben auf dem Wahltag zu veröffentlichen zu lassen.

Die Wahlmänner sind ersucht, ihre Urtheile an dem Wahltag am 27. October 1898, vormittags 10 Uhr, in dem Wahllokale zu dem Zweck zu überreichen, um dieselben auf dem Wahltag zu veröffentlichen zu lassen.

Halle a. S., den 19. October 1898. Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Am Donnerstag, den 27. October a. e. bleiben unsere Bureaux wegen der Landtagswahl von 10 1/2 Uhr Vormittags geschlossen.

D. H. Apelt & Sohn, Hermann Arnold & Co., Lauf-Com. Geis., Julius Becker, Frenkel & Pötsch, Friedmann & Co., Ernst Massengier & Co., Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempff & Co., H. F. Lehmann, Peckolt & Raake, Paul Schausel & Co., L. Schönlicht, Spar- u. Vorschussbank, Reinhold Steckner. 12336

Wichtig für jede Hausfrau!

Am künftigen Mittwoch und Donnerstag, den 26. und 27. d. Mts. findet im Saale des Grand-Hôtel, „Reichshof“ ein Vortrag „Anleitung zum sofortigen Maassnehmen und Schnittzeichnen ohne jede Vorkenntnisse“ mit praktischen Vorführungen statt und ist der Eintritt hierzu für Jedermann frei.

Die Vorträge finden um 4 und 6 Uhr statt und sind alle Interessenten zu denselben höflich eingeladen. 12215

Baum- und Strauchpfähle Holzhandlung Carl Schumann.

Mittergutskauf. Jede Mittergut von 8-1500 Morg. bei hoher Anzahlg. Off. unt. O. g. 11915 bei Rud. Mosse, hier.

Zheilungshalber Gut Gastwirthschaft, ca. 100 Acker Land, Wiesen und Gohmwald, in der Stadt Balloedel (Helm). Eintenbahn nach Bismarck, für 7000 Mk. zu verkaufen. Anschlag nach Uebereinstimmung. Ansuchen ersucht der Herr Heinrich Bätz, Betriebs 432.

Reittgut. von Adel, Hr. Velgard, infolge von Verlegung zu verkaufen. Preis: 1000-1500 Mk. u. s. w. Erbschafts-, Hof- und Bauherrschafter, Gebäude vollständig, Inventar reichlich und sehr gut, Brennerei mit 42000 Pfd. Kontingenz, Acker gütlich gelegen und fast durchweg vollstetig bebauet, Obst- u. Gartenplantagen; am Erbe, ebenso Cassette nach Eisenstein und Wald Hof. Preis ca. 2200 Mk. pro Morgen. Anzahl mindelndes 80 000 Pfd. Mehrer Rückkunft durch den Besitzer Dr. Stämpfle, Hebel. 12057

Die 50 ha großen Baumkulturen des Rittergutes „Zweischen bei Wercheburg empfehlen billigt große Mengen von Kirschen- und Birnenhochstämmen, Weiden und anderen Nutzbaumarten aller Art, Zwergobst, Jägerobst, Erdbeeren, gewöhnlichen Pfirsichen, Sandelholz, Gleditsche, Pflaumen u. Linden. Kataloge gratis.

Beste Glühkörner! Alle Nuancen der Sonne. RIGEL HEIM GR. Kegel jun. HALLESCHER Special-Gläser.

Nur Ob. Ulrichstr. 7. Gas-Instalationen. Ruchsenbleche in allen Größen empfiehlt Th. Franz, Hoflieferant, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 23.

KAKAO Marke Saxonia frisch aus der Fabrik von Ob. Kuntze & Sohn, Halle, stets vorräthig bei: Heimbald & Cie., Leipzigerstrasse 104.

Heilanstalt für Bruchleidende, Nationalheilstelle von Bruchleidenden unter Garantie des Erfolges. Meines von mir gefertigten Bandages, wie das anatomische Gummibandage mit Kautschuk und die anatomische Zeit-Bandage ohne Feder und alle anderen lassen, da sie auch beim Schließen getragen werden können, nicht zu wünschen übrig. Der Bruch mag noch so schlimm sein, ist garantiert für vollkommene Beseitigung ohne Druck, selbst der größten Hernien, Schenkel-, Nabel- und Hülterbrüche. Der Bruch ist vollständig, nicht nach vorher, als der jedes anderen Bruchbandes.

Ich werde wieder zu sprechen sein in Halle nur am Sonntag, d. 29. und Sonntag, d. 30. October im Saal „Rotes Ross“. Sie werden wollen sich vertrauensvoll an mich wenden und sich von den Vorzügen meiner Apparate überzeugen. Die Prospektur, Nachgeber f. Bruchleidende, erhält jeder gratis. Für Reclität und Erfolg bürgt mein weltberühmter Ruf.

J. Wehring, prat. Chirurgen, Grieblichbagen.

ELEKTRA Fachschule f. Elektrotechnik, Fabrik- und Lehrvorrichtungen, Abgerundete vielseitige Ausbildung in Theorie und Praxis, keine Vorstudien erforderlich, Prospekt kostenlos.

HAMBURG

Abitur-, Fähr-, Prim., Einj., Exam. schnell u. sicher Dr. Schrader's Mil.-Vor.-Anstalt, Magdeburg.

Unterricht in Metallarbeiten und Maschinen, in handwerklich verarbeiteten Tischgeräthnissen, sowie im Zeichen und Malen nach der Natur erlernt. Heiene Hohl, Gartenstraße 4, am Abholerweg.

Massage in allen Fällen, in denen solche ärztlich empfohlen wird, führt gewissheitlich zu Fried. Schmidt, Meißner, Seizigerstraße 24. 1815

Cafel- und Köchelpfl. in Köben und einzeln. Mittelstr. 4.

des P. M. ... keine liegt, Nicht wird ... beschränkt ... für ... die ne ... auf ... Stan ... Gele ... hald ... ba ... li ... liti ... b ... über ... ligen ... Worb ... heer ... ge ... h ... t ... Anor ... prüf ... Fron ... ft ... St ... An ... find ... über ... ihrer ... trit ... An ... Ver ... w ... h ... u ... K ... u ...